

## Protokoll der DaF-Fachleitertagung vom 11.-13-06-2008 in Lima

Teilnehmer: Marianne Anliker, Otto Imsand, Stefan Kurmann (Pestalozzi), Michael Breidenbach (Beata Imelda), Heike Erbe (Santa Ursula), Elisabetta Friedl (Villa Caritas), Joyce Ridoutt (Reina del Mundo), Martin Nutz (Arequipa), Helmut Raffel, Heike Sell (La Paz), Ulli Lohrbach (Santa Cruz), Harald Steffen (Weberbauer), Johannes Hauck (Humboldt Lima)

### 1. Nachbesprechung des Vorbereitungslehrgangs

Johannes Hauck informiert kurz über die Probleme, die sich beim diesjährigen Vorbereitungslehrgang ergeben haben und über die zum Teil sehr kritischen Seminarrückmeldungen der Teilnehmer und liest den Kollegen eine eigene schriftliche Stellungnahme vor, die er der Schulleitung der Humboldtschule und dem ReFo-Koordinator Alfred Doster zugesendet hat. Die anwesenden Fachleiter referieren die mündlichen Rückmeldungen an ihren Schulorten nach Lehrgangsende.

In der Aussprache herrscht Konsens, dass die Teilnahme von Kollegen aus Ecuador und Kolumbien nur eine einmalige Ausnahme gewesen sein kann und dass im Interesse eines effektiven Zusammenarbeitens und Kommunizierens die Teilnehmerzahl nicht immer weiter aufgebläht werden darf.

Die Fachleiter sagen zu, künftig für eine pünktliche und vollständige Rücksendung der Fragebögen von ihren Teilnehmern zu sorgen und vor Lehrgangsbeginn die teilnehmenden Kollegen ihrer Schulen auf den Lehrgang einzustimmen. Die Teilnehmer sollen mit den Lehrgangsziele vertraut gemacht und insbesondere ermuntert werden, angstfrei und kreativ an die Lehrversuche während der Lehrgangswoche heranzugehen. Lehrversuche sind als wesentlicher Bestandteil des Seminars zwingend vorgeschrieben. Die Teilnehmer sollen so eingestimmt werden, dass sie von vorneherein gerne kommen und nicht mit Ängsten oder mit einer Blockadehaltung anreisen.

Weitere Anregungen aus der Fachleiter-Runde:

- a) Die Inhalte der Lehrversuche sollten nicht durch den Unterrichtsvorlauf in den entsprechenden Versuchsklassen determiniert werden, sondern thematisch an die Theorieteile des Seminars anknüpfen. Es sollten also Lehrversuche etwa speziell zur Wortschatzermittlung, zur Texteführung, zur Grammatikvermittlung stattfinden, und entsprechend sollen die beobachtenden Teilnehmer vor dem Hintergrund der Theorie die Stunden beobachten. Die örtlichen Lehrer der Versuchsklassen müssen bei der Vorplanung der Lehrversuche mit diesem Prozedere vertraut gemacht werden.
- b) Es sollte auch im Theorieteil einen Primaria-Schwerpunkt geben. Dafür müsste man gegebenenfalls Referent(inn)en einladen. Auch zum deutschsprachigen Fachunterricht in der Primaria besteht Fortbildungsbedarf.
- c) Im Seminarverlauf soll es einen Zeitraum geben, in dem man über Unerledigtes nachdenkt („Welche Themen, die den Teilnehmern auf den Nägeln brennen, haben wir vergessen?“) und die entsprechenden Punkte abarbeitet.

## 2. Zu DSD B 1 und C 1

### 2.1 Materiallage

Generell wird von den Seminarteilnehmern bemängelt, dass die Versorgung mit Schulungsmaterialien mangelhaft ist und sehr zu wünschen übrig lässt. Versprochene Unterlagen, insbesondere Filmaufnahmen von Pilotprüfungen sind bisher ausgeblieben, so dass auf altes und überholtes Schulungsmaterial zurückgegriffen werden musste. Auch hätten die Prüfungssätze der bisher auf der Nordhalbkugel durchgeführten Prüfungen als Material freigegeben werden können.

Geeignetes Übungsmaterial wird von den Schulen selbst erstellt oder kommt durch private Kontakte in den Umlauf. Dabei wäre es wünschenswert, wenn es auch so genannte „kalibrierte“ Lösungssätze oder Erwartungshorizonte gäbe, da sich insbesondere bei der Textproduktion auf Grund unklarerer Aufgabenstellungen unterschiedliche Lösungs- oder Interpretationsansätze ergaben.

Die deutschen Schulen in Peru und Bolivien versuchen mit Hilfe des gemeinsam benutzten LoNet-Servers zukünftig Materialien auch zur Prüfung auszutauschen.

Positiv zu erwähnen ist noch, dass die Beata-Imelda-Schule zahlreiches Material zur C1-Prüfung zur Verfügung gestellt hat.

Generell fiel bei Durchsicht der letzten Prüfungssätze auf, dass bestimmte Kritikpunkte aus den Seminaren berücksichtigt wurden. So ist der Zeitraum für das Durchlesen der Antworten von einer auf zwei Minuten verlängert worden. Auch scheint die Sprechgeschwindigkeit etwas langsamer zu sein als bei den Schulungssätzen oder Pilotdurchgängen. Auf deutlichere Aussprache schien auch geachtet worden zu sein, so dass insgesamt der Eindruck entstand, dass die Möglichkeiten etwas verbessert wurden, diesen schwierigen Prüfungsteil zu bestehen.

Bei den mündlichen Prüfungssätzen zur C1-Prüfung fiel auf, dass die Abstraktionsebene etwas niedriger zu sein scheint als bei den Schulungssätzen (z.B. Thema *Schenken*). Es sollte hier vielleicht ein Erwartungshorizont mit geliefert werden, in dem Minimal- und Maximalleistungen (ausreichend / gut – sehr gut) beschrieben werden. Insbesondere auf der C1-Ebene sind Abstraktions- und Diskussionsfähigkeiten erwartet, die unterschiedlich nach PrüferEinstellung interpretiert werden können.

Material zu den einzelnen Prüfungsteilen / Unterrichtsvorschläge (z.B. zur Arbeit mit Statistiken) ist/sind zu finden unter:

<http://wikis.zum.de/dsd/>

### 2.2 Bewertung

Nachträglich in die Prüfungsordnung aufgenommen wurde eine Ausgleichsregelung. Die anfänglich als sehr hart empfundene Bestehensregelung von jeweils 60% in den einzelnen Teilbereichen wurde etwas aufgeweicht, indem jetzt mindestens in allen Teilbereichen zusammen 58 Punkte, aber in jedem Teilbereich ca. 30% (ca. 8 Punkte) erreicht werden müssen.

### 2.3 Aufteilung der Bewertungsschwerpunkte in den Prüfungskommissionen

Die Ausführungsbestimmungen der Prüfungsordnung machen hierzu keine Aussagen. Die Teilnehmer der FL-Tagung empfehlen nach intensiver Aussprache, die Beobachtungsschwerpunkte bei den mündlichen DSD-Prüfungen wie folgt zu verteilen:

C1-Prüfung:

Prüfer: Aussprache / Inhalt

Vorsitz: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Interaktion

Beisitzer: Präsentation / Korrektheit

Bei der B1-Prüfung sollte es zu der folgenden Zuordnung kommen:

Prüfer: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Inhalt / Aussprache

Vorsitz: Korrektheit / Präsentation / Interaktion

### 2.4 Prüferschulungen

Bei den Prüferschulungen in Lima und in Santa Cruz (vorbildliche Zusammenarbeit dort mit La Paz) wurde versucht, Prüfer, Beisitzer und Vorsitzende auf alle zu erwartenden Probleme vorzubereiten. Der Kollege aus Arequipa wird bei der Tagung mit Schulungsmaterial versorgt.

Die Teilnehmer der FL-Tagung sprechen sich über Tipps zu Präsentationstechniken aus, die die Prüflinge bei der Prüfung beherrschen sollten.

(Tipp Santa Cruz: Hilfreich zur Vorbereitung einer Präsentation ist auch das Lehrbuch *Mittelpunkt B 2*, S. 50-52.)

An allen Schulen wurde beobachtet, dass die Schüler/innen häufig schwache und oberflächliche Gliederungen abgeben und eine intensive Beratung des jeweiligen Fachlehrers für die Ausarbeitung ihres Spezialthemas unabdingbar ist.

Empfehlung Santa Cruz: Begleitung der Schüler durch ihren Fachlehrer mit Hilfe einer Portfolio-Mappe.

## 3. Material – und Informationsaustausch

Die Primaria-DaF-Fachleiterinnen der Humboldt-Schule, Diana Lastres und Roxana Pastor, stellen als Gäste ihre Arbeit in der Primaria und die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten vor. Zwischen den einzelnen Schulen werden Ideen für die Primaria-Arbeit (u.a. Einführung eines Bildwörterbuches) und für die Zusammenarbeit zwischen Mittelstufe und Oberstufe ausgetauscht (z.B. das Projekt „Meine Stadt“ in La Paz, bei dem Elft-Klässler in der Turnhalle für Sechstklässler eine „Stadt“ mit verschiedenen Institutionen aufbauen und für sie auf Deutsch alltägliche Kommunikationssituationen simulieren, in denen die jungen Schüler mit ihren sprachlichen Mitteln bestehen müssen).

Tipps zu Büchern und Internetseiten:

- Klett: *Fit in Deutsch* Band 1 (A 1) und Band 2 (A 2) eignet sich als Begleitmaterial für *Deutschmobil 1* und *2*
- Eingangsprüfungen der deutschen Universitäten haben Material für DaF, welches man zum Teil kostenlos herunterladen kann (ab Niveau B 2).
- Landeskunde: Internetseiten : [www.Schellingstrasse60.de](http://www.Schellingstrasse60.de)  
[www.kaleidos.de](http://www.kaleidos.de)  
<http://pro7-galileo.feedplace.de/rss+all>  
[www.geo.de](http://www.geo.de)
- Webseite zum DSD: <http://wikis.zum.de>
- *Mittelpunkt Niveau B 2* (wird als altersangemessen beschrieben, mit Hörtexten wie im DSD und auf hohem Niveau. Man findet Wortschatzseiten im Internet)
- Bildmaterial für Sprechimpuls bzw. kurze Präsentationen in *FLUTER*
- „Logli“-Bücher als Lektüre für Primarstufe
- *Planet 3* (Reina del Mundo arbeitet ab nächstem Jahr in der 9. Klasse mit diesem Lehrwerk)

Die FL von Santa Ursula und Reina del Mundo stellen in Form von Arbeitsblättern Materialien vor, die sie zur Vorbereitung auf die B 1- bzw. C 1-Prüfungen benutzen.

Filmtipps: *Christine F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo* (1994)  
*Im Herz, im Bauch, im Juli* (Komödie)  
Ausgburger Puppenkiste (für Primaria)

Auf Anfrage von Michael Breidenbach wird auch über die verschiedenen Lehrwerke, mit denen die Schulen arbeiten, gesprochen.

Die besondere Situation in La Paz: Enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. In der 1. und 2. Klasse wird mit „*Meine Freunde und ich*“ gearbeitet. Ab 3. Klasse *Deutschmobil* bis 1. Trimester 5. Klasse. Dann bis 1. Trimester 7. Klasse *Deutschmobil 2*, Begleitend wird „*Fit in Deutsch*“ benutzt und zwischendurch gibt es Lektüren und Projekte. Bis zur 9. Klasse *Deutschmobil 3*, ab der 11. Klasse wird *Mittelpunkt* verwendet.

#### **4. IB-Material Deutsch**

Ein Erfahrungs- und Materialaustausch zwischen den GIB-Schulen Santa Cruz und Arequipa wird angestrebt. Da die anderen (auch zukünftigen) IB-Schulen Deutsch als Lengua B anbieten, ergeben sich weniger Möglichkeiten der Kooperation mit diesen Schulen.

#### **5. Besuch der IB-Schule „Reina del Mundo“**

Nach einer Führung durch den IB-Trakt erläuterte der IB-Koordinator L.E. Gutierrez Allgemeines zum IB und das Modell der RDM im Speziellen. Anschließend beantwortete er Fra-



Beispiel:

	Ende 6. Kl.	An- fang 7. Kl.	Als Teil einer Note ?	Gezielte Vorbe- reitung?	Durch- schnitts- note	Notenver- teilung					
	ja	nein	nein	nein	11,8	0	1	2	...	19	20
LV	ja				12,0	-	-	3		2	-
HV	ja				12,4	-	-	-		3	1
TP	ja				11,2	-	1	1		-	-
MK	nein										

#### 7. Die Internetseiten „Schellingstrasse60.de“ und „kaleidos.de“

Die Teilnehmer der FL-Tagung sichten die angegebenen Internetseiten und prüfen ihre Einsatzmöglichkeiten für landeskundliche Unterrichtszwecke vor allem auf der Niveaustufe B 1. Denkbar wäre die Erarbeitung eines Quiz, das die Schüler am PC durch gezieltes Suchen auf einer der beiden Web-Seiten lösen müssen.

#### 8. Vorschlagsliste für die Tagesordnung der Fachleitertagung 2009

- Nachbesprechung der Sprachdiplomprüfungen
- Kernlehrpläne
- Sammeln / erarbeiten von Themenbereichen für Projektunterricht
- Arbeitsformen in der Primaria und Möglichkeiten der Verzahnung Primaria-Secundaria
- Diagnostik und Förderkonzepte
- GIB-Erfahrungen (Arequipa und Santa Cruz)
- Arbeit mit Portfolios

Lima, den 15. Juni 2008

Endredaktion J. Hauck